

geraden Nummern 1-11, welche zu Ottensen gehören, Schmidspassage, Van der Smisens Allee von der Carolinenstr. bis zur Palmalle, Sonnenstr., Teichstraße, Turnstr., gr. Westerstr. 2-13 und 2-24.

Die Abhaltung der regelmäßigen Gottesdienste wechselt nach der im Sommer 1899 beschlossenen und vom Königl. Konsistorium am 30. Juni 1899 bestätigten Neuordnung regelmäßig zwischen den beiden Kirchen.

Evangelisch-lutherische Heiligengeistkirche,

Adolphstraße 15, gehört zum Gräflich Reventlowschen Armenstift. Dieselbe wurde am 24. Oktober 1882 eingeweiht. Dem Gottesdienste dürfen neben den Stiftsinsassen auch andere Mitglieder der Altonaer Stadtgemeinde bewohnen. In der Regel wird an jedem Sonn- und den ersten Festtagen morgens 10 Uhr Gottesdienst gehalten.

Ottenser Kirchengemeinden.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 12. 1909, sowie des Königl. Konsistoriums in Kiel und der Königl. Regierung in Schleswig vom 20. bezw. 23. 12. 1909, und mit Zustimmung der kirchlichen Körperschaften sind aus der bisherigen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Ottensen mit dem 1. Januar 1910 folgende vier selbständige Kirchengemeinden gebildet worden:

- 1. die Christians-Kirchengemeinde,
2. die Kreuz-Kirchengemeinde,
3. die Petri-Kirchengemeinde,
4. die Luther-Kirchengemeinde.

Gleichzeitig wurde aus diesen neu errichteten vier Kirchengemeinden ein Parochialverband gebildet, der den Namen „Evangelisch-lutherischer Parochialverband Ottensen“ erhalten hat.

Die Christians-Kirchengemeinde mit der Christianskirche in Ottensen.

In Ottensen stand früher eine Kapelle, die eine Filiale der Hamburger Petrikirche bildete. Seit 1548 war hier ein eigenes Kirchspiel, zu welchem auch Altona gehörte, bis dasselbe 1649 eine eigene Kirche erbaut wurde. Nur ein Teil Altonas, der später auf Ottenser Dorfänderie erbaut wurde, blieb beim Kirchspiel Ottensen. Die gegenwärtige Kirche, Christianskirche genannt, ist 1735 erbaut und am 20. Juli 1738 eingeweiht. Sie ist zu verschiedenen Malen wesentlich repariert und ist jetzt zwar nur ein einfaches, aber doch im Innern geschmackvoll eingerichtetes Kirchengebäude, das als bemerkenswerten Schmuck vier gemalte Fenster im Altarraum enthält, ein Geschenk im Werte von 15 000 M. von Herrn Johannes Baur und Frau. Seit 1871 ist die Kirche durch eine Gedenktafel an die 1848/50 aus dem Kirchspiel Ottensen Gefallenen geschmückt. Zufolge eines Königl. Bescripts vom 13. August 1751 ist die Ottensener Kirche für die zweite Altonaische Stadt- und Pfarrkirche erklärt.

Im Sommer 1886 wurde am Ostende der Kirche eine neue Sakristei angebaut. Eine fernere Renovation des Innern fand im Jahre 1894 statt.

Nachdem im Sommer 1898 die alte Glocke gesprungen war, wurde mit dem Magistrat vereinbart, daß für das sogen. Stuhlmännchen Lezart ein teilweise Umbau des Turmes vorgenommen, und auch ein neues Geläute und eine neue Kirchenuhr angeschafft werden sollte. Die Gesamtkosten betragen 29 080 M. Die Reparatur des Turmes ist von Architekt Petersen ausgeführt worden. Die drei Glocken mit den Tönen b, f, g alter Wiener Stimmung und einem Gewicht von resp. 228 1/2, 839 und 619 Kilo, sind geliefert von der Bochumer Gußstahlfabrik. Am 10. November 1903 wurde rechts vom Eingang im Westen der Kirche eine Gedenktafel für den Herzog von Braunschweig Carl Wilhelm Ferdinand errichtet, welcher, in der Schlacht bei Jena und Auerstedt verwundet, am 10. November 1806 in Ottensen gestorben war und vom 24. November 1806 bis zum 6. November 1819 in der Ottensener Kirche ruht.

Die Christians-Kirchengemeinde ist in zwei Pfarrbezirke eingeteilt:

Südbezirk (Pastor R. Reuter, bei der Kirche 2) folgende Straßen umfassend: Arnenmannstr., Arnoldstr., Bahnhofsstr. 1-25 und 2-12, Bahnenfelderstraße 1-37 und 2-48, Boninstr., Braunschweigerstr., gr. Brunnenstr. 1-19 und 2-34, Carl-Theodorstr., Elbberg, gr. Elbstr. 85-167 und 46-274, Am Felde 1-33 und 2-54, Fischersallee 1-33 und 2-34, Flottbeker Chaussee 1-99 und 2-94, Heuberg, Holländische Reihe, Am Kaiserplatz, Kaiserstr., Kaiserstr., Bei der Kirche, Klopstockstr., Klopstockstrasse, Königsstr. 216-261, Lobuschstr., Mansteinstr., Ottenser Marktplatz, Moltkestr. 1-15 und 2-18, Neumühlener Kirchenweg, Ohlendorffsallee, Palmalle 92-136, Quäkerberg, Rainvilliersallee, Rothestr. 1-73 und 2-36, Sandberg 1-11, Van der Smisens Allee 2-8, Sophienstr. und Winterstr.

Nordbezirk (Pastor Petersen, bei der Kirche 4) folgende Straßen umfassend: Bahnenfelderstr. 39-89 und 50-108, Bismarckstr., gr. Brunnenstr. 21-47 und 36-76, kl. Brunnenstr., Clausstr., Donnerstr., Eulenstr., Am Felde 35-103 und 56-150, Fischersallee 35-63 und 36-58, Goebenstr., Hauptbahnhof Altona, Hornmannstr., Kronprinzenplatz, Kronprinzenstr., Fapenstr., Am Pflug, gr. Rabenstr., kl. Rabenstr., Bei der Reitbahn, Rothestr. 75-119 und 38-106 und Tresekowplatz.

Die Kreuz-Kirchengemeinde mit der Kreuzkirche in Ottensen.

Im Jahre 1894 wurde von den kirchlichen Körperschaften der alten Kirchengemeinde Ottensen beschlossen, für den damaligen Nordbezirk der Gemeinde eine eigene Kirche zu bauen, wozu das Königl. Konsistorium eine Beihilfe von 10 000 M. bewilligte. Gegen Umtausch eines Landstückes und Zahlung einer Summe von 15 000 M. ist von der Stadt Altona für die neue Kirche und die Pastorale ein Grundstück am Hohenzollernring gewonnen worden. Nachdem der Bauplan in beschränkter Konkurrenz ausgeschrieben wurde unter den eingegangenen sechs Entwürfen demjenigen des Architekten Fernando Lorenzen zu Hamburg der erste Preis zuerkannt. Es wurde beschlossen, danach den Bau der Kirche für 180 000 M. auszuführen. Am 10. Mai 1897 ist der Grundstein gelegt worden. Für den Ausbau der Kirche hat das Unterstützungs-Institut ein unverzinsliches Darlehen von 50 000 M. gewährt. Dasselbe ist in 25 Jahren rückzahlbar. Der neuen Kirche ist der Name Kreuzkirche beigelegt worden. Die Gesamtkosten der Kirche belaufen sich inkl. der Geschenke auf ca. 251 000 M. Die Grundform dieser Kirche entspricht der Gestalt eines griechischen Kreuzes. Die Kirche faßt 850 feste Sitzplätze. Die feierliche Einweihung der Kirche fand am 22. November 1898 durch General-superintendent Rupprecht statt. Der Bau eines Pastorats für diese Kirche ist am 1. Mai 1897 beendigt worden. Die Baukosten dafür betragen rund 47 000 M. (Näheres über Bau und Ausschmückung der Kreuzkirche siehe Adreßbuch 1899 und 1900).

Die Kreuz-Kirchengemeinde ist in drei Pfarrbezirke eingeteilt.

Südbezirk (Pastor Abraham, Hohenzollernring 78) folgende Straßen umfassend: Bahnenfelderstr. 91-163 und 110-180, Am Born, l. Bornstr., 2. Bornstraße, Brahnstr., vom Othmarscher Kirchenweg bis zur verläng. Roonstr., gr. Brunnenstr. 49-135 und 78-156, Bülowstr., Eggersallee, Erdmannstr., Fischersallee 65-95 und 40-86, Flottbeker Chaussee 101-137 und 96-148, Friedensallee 1 bis Hohenzollernring und 2 bis 80, Hohenzollernring

von Flottbeker Chaussee bis Roonstr., Holstenwiese, Lüdemannsweg Ostseite, Moltkestr. von Fischersallee bis Mühlenweg bzw. Philosophenweg, Mühlenweg Neumühlen, Othmarscher Kirchenweg von Moltkestr. bis Mühlenweg bzw. Brahnstr., Philosophenweg, gr. Rainstr. 1-21 und 2-44, kl. Rainstr., Richardstraße, Rolandsmühle, Roonstr. von Friedensallee bis Hohenzollernring, Schwartenkamp Sternstr., Von der Tannstr., Tresekowallee.

Nordbezirk (Pastor Hansen, Hohenzollernring 80) folgende Straßen umfassend: Bahnenfelder Steindamm, Bahnenfelderstr. 213-339 und 242-332, Barnestr. 53-69 und 46-56, Bonselstr., Brahnstr. von der Friedensallee bis zur verlängerten Roonstr., Bunsenstr., Friedensallee von Hohenzollernring bzw. Moorwiese bis Mozartstr., Frisenweg, Glashüttenstr., Helmholzstr., Hirtenswiese, Hohenzollernring von Roonstr. bis Moorwiese, Jägerstr., Kreuzweg zwischen Bahndamm der Kieler Eisenbahn und Bornkampweg bzw. Steindamm, Kruppstr. von Schützenstr. bis Kreuzweg, Lagerstr. westlich vom Bahnenfelderstr., Moorwiese, Kl. Moorwiese, Roonstr. vom Hohenzollernring westlich bis zum Weg ins Moor, Schützenstr. von Bahnenfelder Steindamm bis Kreuzweg, Siemensstr., Volckerstr., Weg ins Moor.

Ostbezirk (Pastor Reuter, Hohenzollernring 29) folgende Straßen umfassend: Bahnenfelderstr. 165-211 und 182-240, Barnestr. 1-49 und 2-36, gr. Carlstr., kl. Carlstr., Gerdelstr. 31 bis Ende und 42 bis Ende, Hahnenkamp, Hauffstr., Herderstr. 1-89 (Westseite), Hohenesch, Alter Kreuzweg, Lagerstr. 5-147 und 2-162, kl. Lagerstr., Präsident Krahnstr. (Westseite), Rainkamp, gr. Rainstr. 23-97 und 46-106, Rainweg, Schoel-Piesenstr., Am Sood, Schulstr., Taubenstr., Vereinsweg, Viehhofstr.

Die Christus-Kirchengemeinde mit Christuskirche in Othmarschen.

Mittel gerichtlicher Insinuation vom 25. August 1899 errichtete der Kaufmann C. von Donner in Oveglonne in hochherziger Weise für die Kirchengemeinde Ottensen eine Stiftung, nach welcher er derselben in Othmarschen eine Kirche nebst umliegendem Grundstück, ein Pastorat und zur Dotation des Pastorats ein Kapital von 100 000 M. schenkte. Nach den weiteren Bestimmungen dieser Stiftung eignet Herr von Donner und seiner männlichen Descendenz das Patronatsrecht über die Kirche mit dem Recht der Präsentation für die Pfarrstelle, sowie ein Kirchenstuhl in der Kirche. Am 5. Juni 1900 fand die Einweihung der neuen Kirche durch den General-superintendenten D. Walther statt. Die Kirche in Othmarschen ist belegen an der Margarethenstraße, trägt den Namen Christuskirche und ist erbaut nach dem Entwurf und unter der Leitung des Architekten Petersen daselbst.

Ausführliche Mitteilungen über Bau, Einrichtung und Ausstattung der Kirche siehe Adreßbuch 1901.

Das Gebiet der Christus-Kirchengemeinde erstreckt sich hauptsächlich auf Othmarschen und Oveglonne, außerdem gehört das um den Othmarscher Bahnhof liegende Bahnenfelder Gebiet zu dieser Gemeinde. Die einzelnen Straßen sind folgende: Adickesstr. von der Baurstr. bis Besslerplatz, Bahnhof Othmarschen, Baurstr. südlich der Adickesstr., Beilmannstr., Besslerplatz, Besslerstr., Bogenstr. 1-9 und 2-16, Bosselkamp, Eichenallee, Ernst Auguststraße, Flottbeker Chaussee 199-219 und 150-242, Kleinflottbekerweg, Freytagstraße, Gottorfstr., Gutzkowstr., Halbmondsweg, Haidkamp, Hirtensweg, Hohlweg (Heubergsweg), Jungmannstr., Lindenallee, Lüdemannsweg (Westseite), Margarethenstr., Meisterstr., Moltkestr. von Philosophenweg bzw. Mühlenweg westlich bis Ende Neulandsweg, Noerstr., Oveglonne, Othmarscher Kirchenweg von Mühlenweg westlich zum Parkstr., Freudenstr., Reventlowstraße, Rosensweg, Rosenhagenstr., Scharnhorststr., Scheffelstr., Schlagbaumwiese, Schulberg, Slomanstr., Statthalterplatz, Am Teich, Ulmenstr., Walderseestr., Wrangelstr., Zickzackweg, Zliethenstr.

Die Luther-Kirchengemeinde mit der Lutherkirche in Bahrenfeld.

Kirche und Pastorat bilden auf dem hügeligen Terrain an der Straße „An der schönen Aussicht“ eine inmitten des Tannenwaldes gelegene malerische Gesamtgruppe aus roten Backsteinen unter schwarz glasiertem Ziegeldach. Die Kirche hat 550 Sitzplätze. Der Konfirmandensaal läßt sich durch Aufziehen eines Rollandes mit der Kirche vereinigen und enthält weitere 60 Plätze. An den Saal schließt sich das Pastorat, das 11 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer und Zubehör enthält. Die bebauten Grundfläche beträgt für die Kirche 387 Quadratmeter, für den Saal 35 Quadratmeter und für das Pastorat 150 Quadratmeter. Der Turm ist 31 Meter hoch. Die Fassade der Kirche zeigt Anklänge an die Altonaer Hauptkirche und an die Christianskirche in Ottensen. (Ausführliche Mitteilungen über Bau, Einrichtung und Ausstattung der Kirche siehe Adreßbuch 1911).

Die zur Luther-Kirchengemeinde gehörenden Straßen sind folgende: Adickesstr. von Bahnenfelder Chaussee bis Baurstr., Arndtstr., Augustenhöhe. Bei der schönen Aussicht, Bärenweg, Bahnhof Bahrenfeld, Bahnenfelder Chaussee, Bahnenfelder Kirchenweg, Baurstr. von Ostorfweg bis Adickesstr., Beethovenstr., Böcklinstraße, Bornkampweg, Burgstr., Corneliusstr., Cranachstr., Durenstr., Eidelstedterweg, Emlichestr., Exzerzplatz, Friedhofstr., Gaeßstr., Giesestr., Gurtilstraße, Händelstr., Haydnstr., Hoge's Feld, Hogenfelderweg, Hohenzollernring nördlich vom Kreuzweg, Holbeinstr., Jüllenstr., Kaulbachstr., Kehrwieder, Kieckamp, Klückstr., Kruppstr., Lauenburgerstr., Lenbachstr., Lortzingstr., Lurper Chaussee, Bahnenfelder Marktplatz, Mendelssohnstr., Mittelweg, Moltkestr., Mozartstr., Netzebeckstr., Ostorfweg, Sandwiese, Schleswigerstraße, Schubertstr., Schützenstr. von Kreuzweg bis Friedhofstr., Schumannstraße, Sollweg, Straußstr., Stellingner Moor, Theodorstr., Wagnerstr., Weberstr.

Kirchhöfe.

Für die vier Kirchengemeinden des Parochialverbandes Ottensen sind drei Kirchhöfe vorhanden und zwar:

- 1. Der alte Kirchhof an der Klopstockstraße,
2. Der Kirchhof an der Moltkestraße,
3. Der Kirchhof in Bahrenfeld.

Der alte Kirchhof mit den von der Kirche unterhaltenen Gräbern von Klopstock und Lavaetz. Derselbe dient nur noch zur Beerdigung in Erbgräbnissen. Neben dem allbekanntesten Grabe des „Messias“-Singers Klopstock, welches von einer sehr schönen Linde überdacht wird und an welchem am 14. März 1808 der hundertjährige Todestag Klopstocks in feierlicher Weise unter zahlreicher Beteiligung begangen wurde, befindet sich auch das Grab des Dichters Schmidt von Lübeck. Die Unterhaltung verschiedener Gräber auf diesem Kirchhof hat die Kirche gegen bestimmte Stiftungen für immer übernommen.

Der Kirchhof an der Moltkestraße, am 8. November 1860 eingeweiht, mit sehenswerten Grabmalern und einem Mausoleum der Familie Donner geschmückt. Zur Vergrößerung dieses Kirchhofs wurde mit Ministerial-Genehmigung 1870 ein Areal von 9609 qm von dem angrenzenden, dem Hofbesitzer Winter gehörenden Königskamp für 50 000 M. angekauft. Die Einweihung dieses dem Kirchhof hinzugefügten Grundstücks hat am 26. September 1889 stattgefunden.

Der Kirchhof in der Bahnenfelder Gemarkung, 7 ha 95 qm (968 330 q-Fuß) groß, 1887 für 96 833 M. von den Ländereien des Th. Gayen in Bahrenfeld angekauft. Eingeweiht ist derselbe am 5. April 1888.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitstraße 173.

Bei ist der al als Eigen der Moltk Ottensen

Evan

Das Sämtliche treffenden Dem Anlegen waltung, in gene mögens.

Kire des Paroc heiten zu Tauschei liche Amt liche Ann Geistliche der Beerd schreibu; sämtliche erkannte die Lieferante Verwaltun bureau G geöfnet.

In reformiert ländische niedr, die frühe Im Jahre meinde zu und wird 1776 erfol Hamburg deutsch-n Mitgliedre Residente übung ih einigung Reichenst welchem maßs fran der Gotte der geme nutzte, ai Die Kirche b ebensamie zu kennz finden si der alten wurden l ausgetat halten. Zur Versche 2

gr. Freih Gesandte Grabgewä der Kircl neu deko Der Got Militärgo dienst ur

Im Stadt Kirche i Mauermes schen Sti gangstür fahne, D der Altar

Get Schulmes abends:

Königll

Begrü

Leh Schultze Vollbrech Lappele, mann, P

Leh Schultze Vollbrech Lappele, mann, P